

Kreative Ideen zeigen Erfolg

Hilfe für Arbeits- und Ausbildungsplatz-Suchende

■ **Ludwigsfelde (hm).** In den vergangenen drei Monaten hat sich die Lage auf dem regionalen Arbeitsmarkt positiv entwickelt. „Die aktuellen Zahlen zeigen, dass auch die Arbeitslosengeld II-Bezieher im Landkreis davon profitieren konnten“, freute sich kürzlich Christine Petzold, Geschäftsführerin der Arbeitsgemeinschaft Grundsicherung für Arbeitssuchende (ARGE) in Teltow-Fläming, bei einem Pressegespräch.

So ist die Zahl der arbeitslosen Arbeitslosengeld II-Empfänger im Landkreis im Juni auf 5.231 gesunken. Das waren 634 weniger als vor Jahresfrist.

„Die Erklärung liegt auf der Hand: Es haben im ersten Halbjahr 2010 deutlich weniger Menschen ihren Job verloren und Arbeitslosengeld II beantragen müssen. Zugleich ist die Anzahl derer, die ihre Arbeitslosigkeit durch eine neue Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt beenden konnten, gestiegen“, unterstreicht Petzold. Das Verhältnis läge hier bei 998 zu 1315. Die Entwicklung sei auch im Vergleich zum ersten Halbjahr 2009 sehr positiv.

Zu diesem erfreulichen Ergebnis tragen neue, kreative Ideen bei. Zum Beispiel das Programm „Labyrinth“, eine Gemeinschaftsaktion von der ARGE und der Gesellschaft für berufliche Bildung (GBB) in Ludwigsfelde, gefördert durch den Europäischen Sozialfonds sowie das Bundesministerium für Arbeit und Soziales.

Neue Chance ergreifen

„Wir versuchen, Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz und junge Erwachsene bis 30 Jahre ohne Arbeitsplatz, die ALG I oder II beziehen, eine neue Chance zu geben“, erläuterte Projektleiter Ulrich Gehrke die Ziele.

Sie erhalten von der GBB eine drei Monate lange Vorbereitung für ein Auslandspraktikum auf Kreta. Dort arbeiten sie dann zwei Monate in einem Berufsfeld ihrer Wahl. Danach werden die Erfahrun-



Yvonne Wolf aus Zossen rät allen anderen Betroffenen: Nutzt das Programm „Labyrinth“ für die Suche nach einem Ausbildungs- und Arbeitsplatz! Unterstützung leistet Projektleiter Ulrich Gehrke. Fotos: H. Maß

gen ausgewertet, damit die Absolventen daraus in Form von neuen Bewerbungen Kapital schlagen können.

„Erst einmal war ich schon ziemlich ratlos, für drei Monate meine gewohnte Umgebung zu verlassen, aber nach wenigen Tagen vor Ort auf Kreta merkte ich: Hier kann ich arbeiten, hier werde ich ernst genommen“, berichtete die 23-jährige Yvonne Wolf aus Zossen.

Sie arbeitete erst in einem kleinen Supermarkt, dann in einem Kindergarten.

„Es war kein Urlaub, sondern Arbeit, aber es hat sich gelohnt. Ich kann allen Interessierten dieses nur empfehlen, denn dort können sie neue Erfahrungen sammeln und auch selbstständiger werden“, betonte Yvonne Wolf. Sie hat eine abgeschlossene Ausbildung als Bürokauffrau, möchte aber lieber außerhalb eines Büros arbeiten. „Ich schreibe jetzt mit Hilfe der GBB Bewerbungen und habe auch schon ein erstes Vorstellungsgespräch absolviert“, ergänzte sie.

Neben der Grundsicherung erhalten die Teilnehmer pro Tag ein Taschengeld von 10 Euro, dazu eine kostenlose Unterkunft sowie den Flug erstattet.

Das Projekt „Labyrinth“ läuft bis 2012. „Nach dem ersten Durchgang konnte etwa die Hälfte der Teilnehmer einen

zum Juni 2009). Insgesamt 11.043 Menschen in 8.291 Bedarfsgemeinschaften erhielten im Juni Arbeitslosengeld II. Im Durchschnitt bekam jede Bedarfsgemeinschaft 760,85 Euro.

Oft ohne Schulabschluss

„Einen besonderen Fokus legten wir in den letzten Monaten auf die Arbeit mit den Jugendlichen“, erklärt die ARGE-Geschäftsführerin. Die Zahl der Arbeitslosen unter 25 sei auf 570 zurückgegangen (-9,1 Prozent zum Juni 2009). Zu rund 60 Prozent haben diese jungen Menschen keinen Schul- oder einen Hauptschulabschluss. Ähnlich viele Personen haben bisher keine Ausbildung absolviert. „Das macht die Integrationsarbeit zu einer Herausforderung. Schrittweise nähern sich unsere spezialisierten Berater gemeinsam mit den Jugendlichen dem ersten Arbeitsmarkt - auch kleine Erfolge sind Erfolge“, verdeutlicht sie.

„Auch kleine Erfolge sind Erfolge“

Ausbildungs- oder Arbeitsvertrag unterschreiben“, freuten sich Geschäftsführer Thomas Rauh und die Projektentwicklerin Kerstin Radfan von GBB. Die ARGE betreute im Juni 69,4 Prozent aller arbeitslosen Menschen im Landkreis. So entfielen 5,9 Prozentpunkte der aktuellen Landkreis-Arbeitslosenquote von insgesamt 8,5 auf den Rechtskreis des Sozialgesetzbuches II (SGB II). Auch die Zahl der Leistungsempfänger nach dem SGB II ging im Juni 2010 deutlich zurück (-4,3 Prozent